

CAMPUS

delicti



Netz mit Häzz - Es kommt! |

Nach Jahren einer scheinbar nie enden wollenden Baustelle, wird im Februar die neue Wehrhahnlinie eröffnet. Was sich für uns Studierende ändert zeigen wir in dieser Ausgabe.

Gekämpft, gehofft, gescheitert?

Die Informationswissenschaften in Düsseldorf stehen vor dem Aus. Wie Studierende um ihr Fach kämpfen und wieso das Dekanat gute Argumente hat

Nachhaltiger Brunch |

Jede Woche findet in den Räumen des AStA der nachhaltige Brunch statt und bietet seinem Publikum einen kulinarischen Mix aus zahlreichen Kulturen. Wichtig: Vegan und nachhaltig sind Pflicht.

EDITORIAL!

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

herzlichen Glückwunsch! In euren Händen haltet ihr die erste Ausgabe der „Culinaria Delicti!“ Na gut, kleiner Scherz. Aber es gibt Dinge, die darf man einem Studierenden nicht wegnehmen, sonst wird er oder sie böse. Dazu gehört ganz klar: Essen. Und deshalb wird es diesmal appetitlich in eurem Lieblings-Unimagazin: Erst wird nachhaltig und vegan gebruncht – dann gibt’s ein paar dicke, saftige Burger in der Premium-Version oben drauf. Hmmm.

Eher auf den Magen geschlagen haben dürfte die letzte Sitzung des Fakultätsrats Studierenden der Infowissenschaften: Ihr Studiengang steht vor dem Aus. Wir beschäftigen uns mit dem Entscheid und den Hintergründen.

Und jetzt alle zusammen: „Mit der bahn/durch die Stadt/wer hat den Fahrplan bloß gemacht“ - das „Netz met Häzz“ startet, der neue Rheinbahnfahrplan ist da. Was sich ändert und warum ihr bald besser nicht mehr in die 707 steigt wenn ihr zur Uni wollt erfahrt ihr in unserer Titelstory.

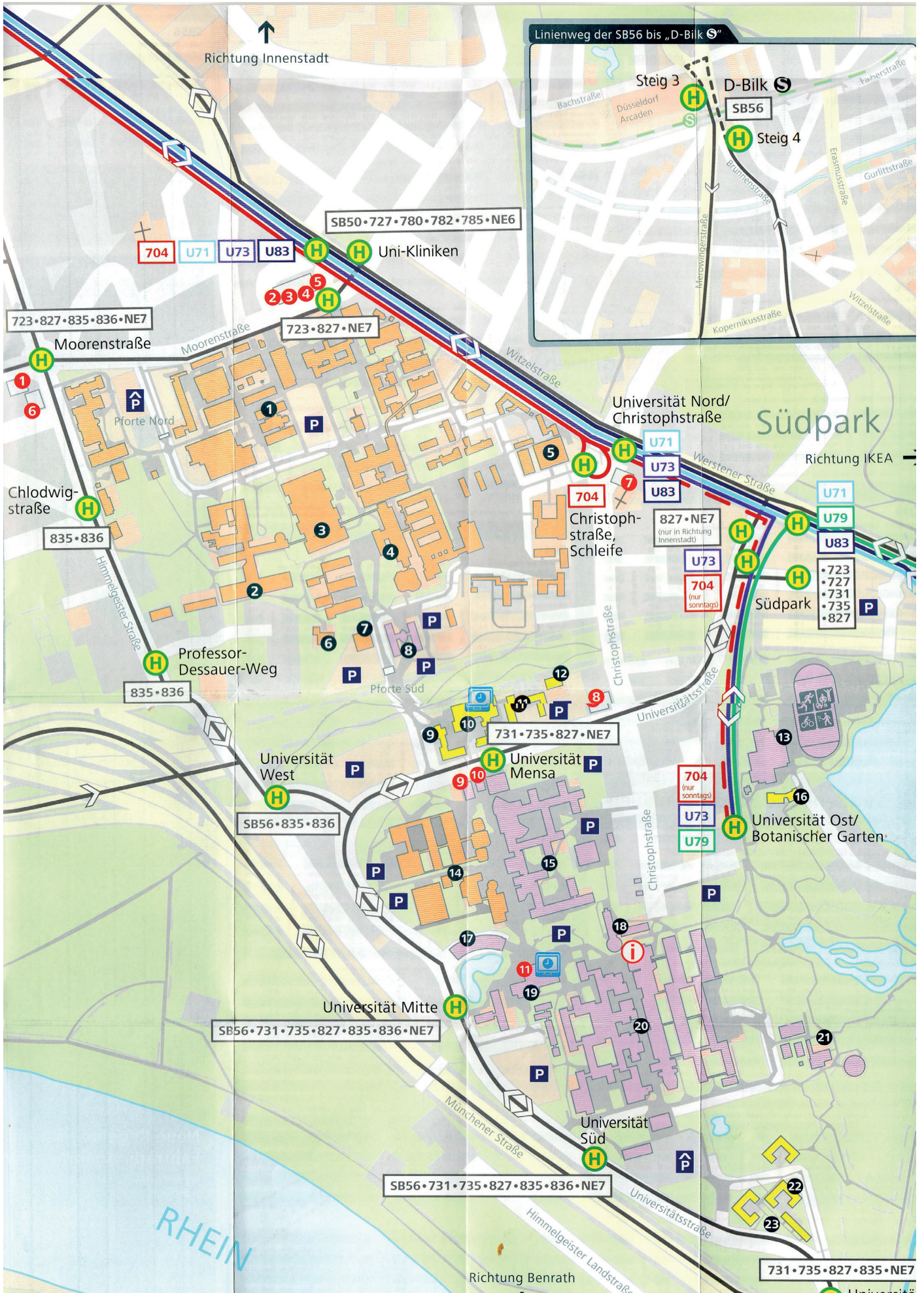
Noch einen tollen Restfebruar und eine angenehme Vorlesungsfreie Zeit wünscht euch euer

Lucas Fuhr

INHALT

- **Editorial** S. 2
- **Netz mit Häzz** S. 3
- **Die neuen Linien** S. 3
- **Nachhaltiger Brunch** S. 8
- **#Foodporn** S. 10
- **AStA informiert** S. 14
- **Das Ende eines Studienganges** S. 15
- **Rätselecke** S. 18
- **Impressum** S. 19





NETZ MET HÄZZ – ES KOMMT!

VON SANDRA WAHLE

Ihr könnt es lieben oder hassen. Aber egal was ihr tut, ihr könnt es nicht verhindern. Die neue Linienführung der Rheinbahn mit dem charmant-rheinländischen Namen „Netz met Häzz“ wird schon bald die Straßen Düsseldorfs erobern – genauer gesagt ab dem 21. Februar. Für viele von uns Studierenden bedeutet das: Umdenken und umgewöhnen!

Wenn es um die eigene Mobilität geht, werden besonders Studierende hellhörig. „Es gab viele Diskussionen und es wurde viel Blödsinn erzählt“, sagt Helmuth Höhn, der bei der letzten Vollversammlung der Studierendenschaft im November die Zeit fand, den neuen Netzplan im Detail vorzustellen. Höhn, einer der Köpfe hinter der Fahrplan-Organisation bei der Rheinbahn, wurde nicht müde zu betonen, dass es sich um ein gesamtstädtisches Konzept handele und ärgerte sich über Kritik, die sich zu sehr auf das „eigene“ Stadtgebiet fokussiere. Dabei ging es besonders darum, den Bürgerinnen und Bürgern in den äußeren Stadtgebieten eine verbesserte Anbindung an die Innenstadt zu bieten. Nach Angaben der Rheinbahn wurde außerdem auf eine „bessere Anbindung von Arbeitsplatz-Schwerpunkten, Einkaufszentren, des Medienhafens und der Heinrich-Heine-Universität“ (Rheinbahn.de) Wert gelegt.

„Wer bald in die 707 steigt um zur Uni zu gelangen, der wird schnell merken, dass er was falsch gemacht hat“

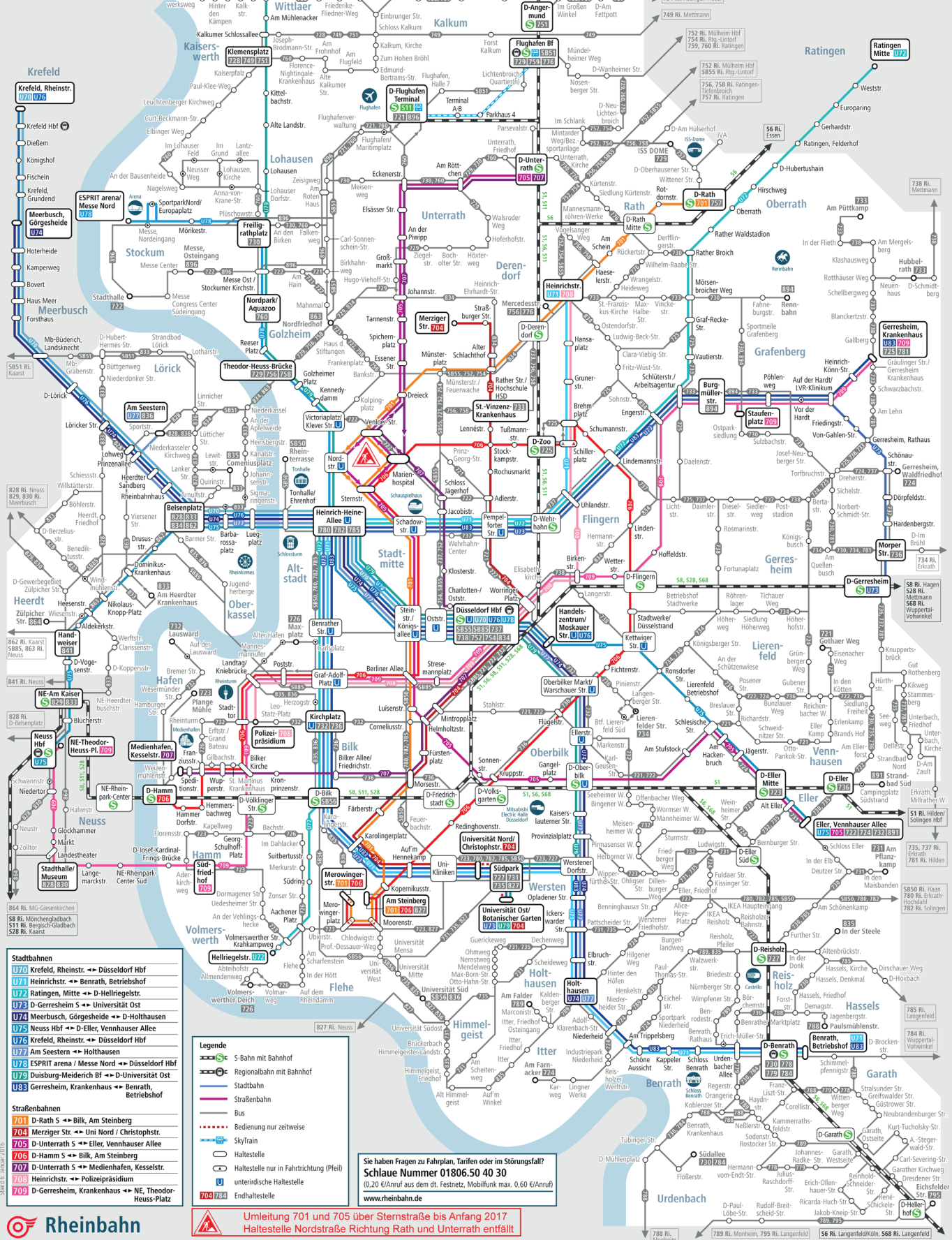
Seit 2005 befand sich das Mammut-Projekt Wehrhahnlinie in der Planung und somit im Visier der ganzen Stadt. Herzstück des neuen Liniennetzes ist der Wehrhahntunnel. Die Straßenbahnen werden ab dem Wehrhahn in

der Stadtmitte in den Tunnel geführt und erblicken am Bilker Bahnhof wieder das Tageslicht. Das freut auch die Autofahrer, denn in Sachen Stau war auf die Strecke von den Arkaden über den Kirchplatz bis zum Graf Adolf Platz rund um die Uhr Verlass. Dies ist nur ein Verkehrsknotenpunkt, der schon bald durch die unterirdische Führung der Bahnen entlastet wird. Ein besonderer Hingucker werden die sechs neuen U-Bahnhöfe an der Pempelforter, der Benrather und der Schadow-Straße (Jan-Wellem-Platz) sowie an der Heinrich-Heine-Allee, dem Kirchplatz und dem Graf-Adolf-Platz. Hier durften mit Künstlern wie Ursula Damm, Heike Klusmann oder Manuel Franke Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Das Ergebnis sind hochmoderne und teils interaktive Bild- und sogar Klanginstallationen, die das Betreten eines U-Bahnhofs zu etwas Besonderem machen sollen.

Viel hat sich getan in der Innenstadt, sieht es doch dort schon gar nicht mehr so sehr nach Baustelle aus. Ein schöner Nebeneffekt ist außerdem, dass man bald beim Shoppen in der Innenstadt nicht mehr vom buddeln, bohren und bauen gestört wird. Außerdem wird den Menschenmassen, die sich besonders samstags in der Stadt tummeln, durch den Abbau der sperrigen Bauzäune ein Stück Bewegungsfreiheit wiedergegeben. Auch bei den Anbindungen an die Uni ergeben sich ein paar Veränderungen. Die treue U79, die tagtäglich tausende von Studierenden zuverlässig von A nach B befördert, bleibt uns aber erhalten. Für euch haben wir den neuen Liniennetzplan mit Blick auf die Uni-Verbindungen genauer unter die Lupe genommen.

Linienetz Düsseldorf

gültig ab: 21.02.2016



Stadtbahnen	
070	Krefeld, Rheinstr. ↔ Düsseldorf Hbf
071	Heinrichstr. ↔ Benrath, Betriebshof
072	Ratingen, Mitte ↔ D-Helliegelestr.
073	D-Gerresheim S ↔ Universität Ost
074	Meerbusch, Görgestraße ↔ D-Holthausen
075	Neuss Hbf ↔ D-Eller, Vennhauser Allee
076	Krefeld, Rheinstr. ↔ Düsseldorf Hbf
077	Am Seestern ↔ Holthausen
078	ESPRIT arena / Messe Nord ↔ Düsseldorf Hbf
079	Duisburg-Meiderich Bf ↔ D-Universität Ost
083	Gerresheim, Krankenhaus ↔ Benrath, Betriebshof
Straßenbahnen	
701	D-Rath S ↔ Bilk, Am Steinberg
704	Merziger Str. ↔ Uni Nord / Christophstr.
705	D-Unterrath S ↔ Eller, Vennhauser Allee
706	Hamm S ↔ Bilk, Am Steinberg
707	D-Unterrath S ↔ Medienhafen, Kesselstr.
708	Heinrichstr. ↔ Polizeipräsidium
709	D-Gerresheim, Krankenhaus ↔ NE, Theodor-Heuss-Platz

- Legende**
- S-Bahn mit Bahnhof
 - Regionalbahn mit Bahnhof
 - Stadtbahn
 - Straßenbahn
 - Bus
 - Bedienung nur zeitweise
 - SkyTrain
 - Haltestelle
 - Haltestelle nur in Fahrtrichtung (Pfeil)
 - unterirdische Haltestelle
 - Endhaltestelle

Sie haben Fragen zu Fahrplan, Tarifen oder im Störfall?
Schlaue Nummer 01806.50.40.30
 (0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf)
www.rheinbahn.de

Umleitung 701 und 705 über Sternstraße bis Anfang 2017
 Haltestelle Nordstraße Richtung Rath und Unterrath entfällt



DIE NEUEN LINIEN IM ÜBERBLICK

DIE STRASSENBAHNEN

Höhn: „Straßenbahnen sind besser für die, die es lieber etwas ruhiger haben“

701

Rath S – D-Derendorf S – Schadowstraße – Berliner Allee – Karolingerplatz – Am Steinberg

704 (UNI-BAHN!)

Merziger Straße (Derendorf) – Rather Straße/Hochschule HSD – Pempelforter Straße – HBF – Karolingerplatz – Uni Nord/Christophstraße – Uni Ost/Botanischer Garten

705

Eller, Vennhauser Allee – Eller Mitte – Berliner Allee – Schadowstraße – Spichernplatz – D-Unterrath S

706

D-Hamm S – Landtag/Kniebrücke – Berliner Allee – Schadowstraße – D-Zoo – Kettwiger Straße (Flingern) – Oberbilker Markt/Warschauer Straße – D-Volksgarten – Merowinger Straße

707

Medienhafen, Kesselstraße – Bilker Allee/Friedrichstraße – HBF – Jacobistraße – Spichernplatz – D-Unterrath S

708

Polizeipräsidium – Landtag/Kniebrücke – Graf-Adolf-Platz – HBF – Uhlandstraße (Flingern) – Brehmplatz – Heinrichstraße (Derendorf)

709

Neuss, Theodor-Heuss-Platz – Südfriedhof – Bilker Kirche – Graf-Adolf-Platz – HBF – D-Flingern S – Staufenbergplatz (Grafenberg) – Gerresheim, Krankenhaus

DIE STADTBAHNEN (U-BAHNEN)

U70

HBF – Heinrich-Heine-Allee – Belsenplatz – D-Lörick – Meerbusch, Büderich – Krefeld HBF – Krefeld, Rheinstraße

U71

Benrath Btf – Südpark – Bilk S – Graf-Adolf-Platz – Heinrich-Heine-Allee – D-Wehrhahn – Heinrichstraße (Derendorf)

U72

Hellriegelstraße (Volmerswerth) – Bilk S - Graf-Adolf-Platz – Henrich-Heine-Allee – D-Wehrhahn – Rather Broich – Ratingen Mitte

U73 (UNI-BAHN!)

D-Gerresheim – Burgmüllerstraße (Grafenberg) – D-Wehrhahn – Heinrich-Heine-Allee – Benrather Straße – Bilk S – Uni-Kliniken – Uni Ost/Botanischer Garten

U74

Holthausen – Werstener Dorfstraße – D-Oberbilk S – HBF – Heinrich-Heine-Allee – D-Lörick-Meerbusch, Görgesheide

U75

Eller, Vennhauser Allee – D-Eller Mitte – Kettwiger Straße (Flingern) – HBF – Heinrich-Heine-Allee – Belsenplatz – Neuss, Am Kaiser – Neuss HBF

U76

Handelszentrum/Moskauer Straße – HBF – Heinrich-Heine-Allee – Belsenplatz – Meerbusch, Büderich – Krefeld HBF – Krefeld, Rheinstraße

U77

Holthausen – Werstener Dorfstraße – D-Oberbilk S – HBF – Heinrich-Heine-Allee – Belsenplatz – Am Seestern (Lörick)

U78

HBF – Heinrich-Heine-Allee – Victoriaplatz – Nordpark/Aquazoo (Golzheim) – Feiligrathplatz – Esprit Arena/Messe Nord

U79 (BLEIBT EINE UNI-BAHN!)

Duisburg-Meiderich – Duisburg HBF – Klemensplatz (Kaiserwerth) – Lohausen – Nordpark/Aquazoo – Heinrich-Heine-Allee – HBF – D-Oberbilk S – Uni Ost/Botanischer Garten

U83

Benrath Btf – Holthausen – Werstener Dorfstraße – Uni Kliniken – D-Bilk S – Graf-Adolf-Platz – Heinrich-Heine-Allee – D-Wehrhahn – Gerresheim-Krankenhaus

UNI-BUSLINIEN

Der Schnellbus 56 fährt euch weiterhin in direkter Verbindung von der Uni zur Station Bilk S.

Die Buslinien 731 und 735 fahren wie gewohnt vom Südpark über die Uni-Haltestellen Mensa, Mitte, Süd und Südost nach Himmelgeist und zur Max-Born-Straße. Die 731 fährt dann weiter bis zur Endstation Am Pflanzkamp in Eller. Die 735 fährt bis nach Erkrath. Die Linie 827 fährt auch vom Südpark bis zur Uni Südost und weiter Richtung Neuss.

„DER NACHHALTIGE BRUNCH“

LEBENSQUALITÄT ZUR FRÜHSTÜCKSZEIT

VON LUCAS FUHR

Tja. Wie beschreibt man das: Da wird ein Brunch veranstaltet, der natürlich vegan ist und verschiedene Referate helfen mit, und der AStA-Vorstand auch, und alle schnippeln, brutzeln und servieren und am Ende sitzt dann da ein Haufen glücklicher Studierender und lobt mampfend den Koch – und das alles soll trotzdem nicht klingen, wie eine grell-bunte Foto-story aus der Werbebroschüre „Unser schöner Campus“?

Tatsächlich aber ist der vegane Brunch, durch den Referenten für Umwelt und Nachhaltigkeit, Justus Otremba, wiederbelebt als nachhaltige Brunch, schlicht eine ungemein herzliche Angelegenheit – und eine köstliche. Das Essensangebot, jede Woche unter neuem Motto, ist variantenreich, vielfältig und bisweilen exotisch: Italienische Küche, persische, indische. Auch das Leibgericht Heinrich Heines, ein deftiger Eintopf aus der jüdischen Küche namens Tscholent oder Schalet, stand mit weiteren chassidischen Spezialitäten schon auf der Karte – in einer fleischlosen Variante, versteht sich.

Vegan nämlich ist der Brunch immer noch, auch wenn Otremba darauf nicht mehr das Hauptaugenmerk legen will. Es gibt da diesen Witz: „Woran erkennst du einen Veganer auf der Party? Er wird es dir sagen“. Will heißen: Während sich vegane Ernährung einerseits immer höherer Popularität erfreut, fühlen sich andere durch den bisweilen schon missionarischen Eifer von Anhängern dieses Lifestyles gestört. Und haben oft keine Lust mehr, sich mit dem Thema „vegan“ überhaupt noch weiter auseinander zu setzen.

Dabei gibt es für den Verzicht auf Fleisch und Tierprodukte in der Küche weit mehr gute Gründe, als das „vermeiden von Tierleid“. Eine bessere Co2 Bilanz, zum Beispiel. Das Eingeständnis, dass Anbaufläche nur für die Ernährung von Schlachtvieh, anstatt für die direkte Versorgung von Menschen genutzt wird.

Und Nachhaltigkeit heißt auch mehr als „nur“ vegan. Ein weiterer Aspekt: Foodsharing. Der Brunch bekommt Produkte von den Lebensmittelrettern Düsseldorf, wo noch haltbare Lebensmittel abgegeben werden können und verteilt werden, statt das sie im Müll landen. Was





nicht direkt für den Brunch in Pfanne oder Topf wandert, kann dann wiederum vor Ort mitgenommen werden. Und nachhaltig bedeutet eben auch: Saisongemüse und -obst. Erdbeeren im November wird es beim Brunch nicht geben. Das wichtigste bei allem bleibt aber: Es schmeckt. Es schmeckt sogar fantastisch. Die Gerichte sind nicht einfach Essen, bei dem man die tierischen Produkte weggelassen hat. Sie sind eigene Kompositionen, so schmackhaft wie durchdacht. So steht der nachhaltige Brunch vor allem für eins: Herzhaftes Schlemmen – und das mit gutem Gewissen.

Rezepte zum Brunch findet ihr auf www.campusdelicti.de

In der Rubrik „Überleben auf dem Campus“ widmen wir uns der Kunst an der HHU weder an Hunger, noch Durst, noch Langeweile zu sterben. In der Campus Delicti erscheint sie im Wechsel mit den Rubriken „Neues aus Neuland“ und „Düsseldorf, die Uni und die weite Welt“. Der nachhaltige Brunch findet während der Vorlesungszeit, immer Mittwochs von 11 bis 14 Uhr im SP-Saal statt. Um eine kleine Unkosten spende von 2 Euro wird gebeten.

#FOODPORN

BURGERLIEBHABER AUFGEPASST!

AUF DER SUCHE NACH DEN BEST BURGERS IN TOWN



Von Marie Dawin

Es gibt sicherlich viele unter euch, die zu diesem Thema eine private und teils auch sehr innige Beziehung besitzen. Burger! Besonders diejenigen von euch, die öfter mal in den Genuss eines richtigen Burgers kommen, sollten schnell verstehen, dass hiermit nicht die Cheeseburger von McDonalds gemeint sind. Hier geht es sozusagen um die „Deluxe“ Varianten. Wie wäre es mit einem Burger mit Preiselbeeren und Ziegenkäse? Oder doch lieber Bacon und Avocado-creme? Ja, es gibt wirklich alles, was das Burger-Feinschmeckerherz begehrt. Keine Panik liebste Vegetarier und Veganer, auch an euch ist natürlich gedacht. Denn so gut wie jeder Laden bietet mittlerweile auch mindestens einen Burger ganz ohne Fleisch an.

Einen Nachteil hat die ganze Sache: die Preise

können mit denen der großen Fastfoodketten nicht mithalten, jedoch übertrifft das Angebot oft die eigenen Erwartungen an einen Burgerladen und punktet zudem mit großartiger Qualität.

In vielen Restaurants werden die Buns täglich frisch gebacken und es wird Wert darauf gelegt, dass nur beste Zutaten und hochwertiges Fleisch von glücklichen Kühen auf euren Burgern landen. Da kann man dann auch lieber einmal einen richtig guten Burger für 8-12 Euro essen. Der Geschmack ist nicht mal ansatzweise mit Fastfoodketten vergleichbar. Natürlich kann man sich das als Student nicht jede Woche leisten, aber gerade jetzt in oder auch nach der Klausurphase hat man sich das bei dem ganzen Lernstress doch mal verdient, oder? Also nun zu meinen persönlichen Top 4, die ihr meiner Meinung nach als echte Burgerliebhaber mal besucht haben solltet.

1. WHATS BEEF: IMMERMANNSTRABE 24

Nach allen Burgerläden, die ich mittlerweile besucht habe (und das sind einige!) ist und bleibt What's Beef mein Favorit. Ich freu mich wirklich jedes Mal auf's Neue wie ein kleines Kind, wenn der Burger dann endlich in vor mir steht. Der Geschmack ist einfach wahnsinnig gut und die Burger sind nebenbei auch ziemlich groß. Klar sind sie vielleicht etwas ‚fettiger‘ als andere und nicht so leicht zu essen, aber der Geschmack gleicht das alles wieder aus. Dazu kommt, dass man sich die Burger auch selbst zusammenstellen kann und es für die Ernährungsfreaks unter uns sogar Low-Carb-Burger gibt. Und auch das Ambiente im amerikanischen Stil ist echt top. Natürlich ist das alles schon längst kein Geheimnis mehr – der Laden ist oft gut besucht und so entstehen auch schon mal Wartezeiten von bis zu 20 Minuten. Jedoch ist und bleibt dieser Laden trotzdem immer noch mein liebster und gehört zu denen, die man in Düsseldorf ausprobieren muss. Die Burger gibt es hier ab 8 Euro und die Pommes für vier Euro, wahlweise als normale Pommes oder Süßkartoffelfritten. Kleiner Tipp: Bis 15 Uhr bekommt ihr ein Menü mit Homemade Lemonade, Pommes und Burger schon ab 10 Euro.

2. GRINDHOUSE: BANKSTRABE 83

Grindhouse befindet sich definitiv auf Augenhöhe mit What's Beef. Auch hier sind die Burger extrem lecker und es gibt sogar noch ausgefallenerere Kreationen. Mein Favorit: Der Chilli Cheese Porn, sogar mit doppeltem



WHAT'S BEEF



GRINDHOUSE



BOB&MARYS

Cheddar und einem special black bun! Die Burger sind hier leichter zu essen aber dafür sind die Portionen etwas kleiner. Der Laden selber ist recht überschaubar und sehr gemütlich. Zeitungspapier und eine weiße Holzverkleidung an den Wänden lassen die Räumlichkeiten ziemlich retro wirken. Auch hier kann man für Knapp 10 Euro seinen eigenen Burger erstellen, mit den verschiedensten Zutaten wie auch Blue Cheese oder karamellisierten Zwiebeln. Die Preise sind ähnlich wie bei What's Beef, Pommes kosten hier sogar einen Euro weniger. Am besten reserviert ihr hier aber vorher Online um euch einen der begehrten Plätze zu sichern. Und ganz wichtig: Hier wird auch geliefert! Also können sogar die ganz Faulen von euch, die lieber in Jogginghose auf der Couch liegen, einen solchen Burger genießen.

3. BOB&MARYS: HAMMER STRASSE 26



HANS IM GLÜCK

Einer der Läden, der mich wirklich positiv überrascht hat. Auf den ersten Blick sahen die Burger nicht mal sonderlich spektakulär aus - dafür haben sie geschmacklich umso mehr überzeugt. Besonders das Fleisch war richtig saftig und dabei nicht mal allzu fettig angebraten, aber auch die Avocado-creme war einfach nur #foodporn. Die Portionen sind allerdings etwas kleiner. Die Pommes sahen aus wie die normalen, dünnen aus der Pommesbude und haben auch so geschmeckt. Alternativ könnt ihr Potato Dippers nehmen, die waren um einiges besser. Der Laden selbst hat mich an eine Mischung aus Wohnzimmer und American Diner erinnert. Durch viele Lampen und Bilder wirkt es auch hier echt einladend. Preislich ist Bob & Marys ähnlich wie die beiden

oben genannten, die kleinen Portionen sind hier jedoch ein kleiner Minuspunkt. Als kleiner Tipp: Wenn ihr nach eurem Burger immer noch ein leichtes Hungergefühl verspürt probiert unbedingt den New York Cheesecake - einfach lecker.

4. HANS IM GLÜCK: HAMMER STRASSE 38

Wer mal richtig ausgefallenen Burger essen gehen möchte, der ist hier genau richtig. Zwischen Baumstämmen, die bis zur Decke ragen fühlt man sich wirklich wie mitten im Wald, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Sieht man ja nicht alle Tage. Bei den Burgern kann man sogar zwischen Sauerteig und Mehrkorn-Bun wählen. Allgemein kamen mir die Burger von den Zutaten und der Optik her etwas gesünder vor. Ich selbst habe den Geissbock (Ziegenkäse, Feigensauce, Speck) probiert, welchen ich auch nur weiterempfehlen kann. Aber aufgrund der vielen verschiedenen und teils sehr ausgefallenen Burger fiel es mir echt schwer zu wählen, da ich am liebsten immer direkt die ganze Speisekarte bestellen würde. Für alle Veggie-Freunde ist dieser Burgerladen sicher eine super Wahl, die mit einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Burgern überzeugen kann. Die vielen ausgefallenen Cocktails stillen euren Durst mit Sicherheit. Also für den Restaurantbesuch der etwas anderen Art - nichts wie hin!

Im Endeffekt sind die Läden meiner Meinung nach alle empfehlenswert! Aber selbstverständlich ist es auch möglich, dass einige von euch das ganz anders sehen. Geschmäcker sind nun mal verschieden!



WIR SUCHEN DICH!

Das Pressereferat bringt in der Vorlesungszeit regelmäßig die Campuszeitung heraus, die sich mit aktuellen und studienorientierten Themen befasst.

Ihr habt ein Thema, das euch interessiert und worüber ihr gerne selbst berichten möchtet?

Wenn ihr Lust habt euch zu beteiligen, meldet euch als freie Redakteur/In!

lfuhr@asta.hhu.de oder kommt in unser Büro im AStA-Trakt hinter dem SP Saal

ASTA INFORMIERT

DANK AN SP-PRÄSIDENTEN FABIAN SCHRÖER

Am 22. Februar um 18:15 Uhr findet die nächste Studierendenparlamentssitzung statt. Sie wird zum letzten Mal von Fabian Schröer geleitet. Wir bedanken uns für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen diesem vorbildlichen SP-Präsidenten alles Gute und viel Erfolg in Korea!

NACHTRAG ZUR FILMVORFÜHRUNG ASYLAND

Wir möchten uns bei allen Menschen bedanken, die am 21. Januar bei der Filmvorführung des großartigen Dokumentarfilms „ASYLAND“ waren. Ein ganz besonderer Dank geht an das Filmteam und den Regisseur Cagdas Yüksel, ohne die die Realisierung einer solchen Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre, sowie an Maximilian Rieger vom Hochschulradio, der professionell durch den Abend geführt hat. Wir sind immer noch überwältigt von dem großen Andrang und möchten uns bei allen entschuldigen, die nicht mehr reingekommen sind.

In naher Zukunft werden wir den Film noch mal zeigen – Informationen dazu werdet Ihr unserer Facebook Seite finden! <https://www.facebook.com/AStAHHU/>



BERATUNGSANGEBOTE - PRÜFUNGSANGST UND COACHING FÜR STUDIERENDE

Die Prüfungszeit nähert sich und Ihr seid schon richtig nervös, weil Ihr eine wichtige Klausur schreibt, oder eine mündliche Prüfung vor Euch habt? Dagegen haben wir etwas für Euch: Und zwar bietet der ASTA Einzelgespräche und Sprechstunden zur Prüfungsangst-Bewältigung an. Hier geht es um Möglichkeiten, Lernblockaden und Prüfungsängste mittels professioneller Hilfe zu überwinden. Zu diesem Zweck könnt Ihr entweder ein Einzelgespräch mit uns vereinbaren, indem Ihr eine Nachricht an lernberatung@asta.uni-duesseldorf.de mit dem Betreff „Einzelgespräch“ sendet. Alternativ könnt Ihr auch in die offene Sprechstunde kommen. Sie findet jeden Donnerstag zwischen 16 - 18 Uhr im Gebäude 25.23.U1.49 statt.



EINSPARUNGEN LEHRE - EURE ERFahrungen SIND GEFRAGT!

Wir setzen uns in Gesprächen und in Gremien dafür ein, dass die Lehre unter den universitären Sparmaßnahmen nicht zu stark leidet. Daher ist es zwingend erforderlich, dass das Rektorat, die Fakultäten und die Institute, die Maßnahmen nur in Zusammenarbeit mit allen vier Statusgruppen umsetzen. Mit großer Besorgnis mussten wir feststellen, dass die Entscheidungen häufig sehr schnell und sehr intransparent getroffen werden. Damit wir uns optimal für euch einsetzen können, brauchen wir einen Überblick über den aktuellen Status quo. Daher schickt uns die Stellen, bei denen es hakt, sei Prüfungsamt, Benotungen oder was ganz anderes. Die Adresse lautet: lehre@asta.hhu.de

DAS ENDE EINES STUDIENGANGS



Die Informationswissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität stehen vor dem Aus. Der Fakultätsrat empfiehlt dem Rektorat die Schließung der Abteilung. Bis zuletzt hatten Studierende und der Lehrstuhlinhaber protestiert, argumentiert und gehofft – vergeblich. Doch der Dekan hat gute Argumente für die unpopuläre Entscheidung.

„Das ist ein öffentliches Schlachtfest!“ - in den hinteren Reihen knurrt ein Zuschauer seinen Unmut heraus. Wenige Minuten später ist es amtlich: Mit zehn Ja-, zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen stimmt der Fakultätsrat der philosophischen Fakultät dafür dem Rektorat die Schließung der Abteilung für Informationswissenschaften zu empfehlen. An diesem Dienstag, dem 26. Januar 2016, scheint der Anfang vom Ende der Informationswissenschaften an der Heinrich-Heine-Uni-

versität beschlossen.

Diesem Dienstag vorangegangen war eine turbulente Woche. Nach eigenen Angaben am Mittwoch, sechs Tage vor der Sitzung des Fakultätsrats, hatte die Fachschaft der Informationswissenschaftler erfahren, dass nicht einmal eine Woche später über das Ende ihres Studiengangs abgestimmt werden sollte.

Die Studierenden stellten umgehend einen beeindruckenden Protest auf die Beine: Eine Petition auf der Internetplattform change.org sammelte in knapp einer Woche über 1500 Unterschriften, offene Briefe „für den Erhalt der Studiengänge Informationswissenschaft und Sprachtechnologie in Bachelor und Master“ erhielt das Dekanat nicht nur von der Studierendenschaft, sondern auch von Wirtschaftsvertretern und Informationswis-

senschaftlern auf der ganzen Welt, aus Großbritannien, aus Kanada, aus Japan.

„Wir sind das Zentrum der deutschen Informationswissenschaften“, erklärt Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Wolfgang Stock am Freitag vor der Woche der Entscheidung. Zu diesem Zeitpunkt hält er nach eigenen Angaben die Chancen für „gut“ im Fakultätsrat genug Stimmen zu bekommen gegen das, was er „einen Alleingang unseres Dekans“ nennt, eines Dekans der das „Alleinstellungsmerkmal“ das die Informationswissenschaften an der HHU darstellten offensichtlich „noch nicht bemerkt“ habe. Man sei schließlich „das einzige Fach, das von der Forschung her mithalten kann“ und überhaupt: „Die Wirtschaft braucht die Absolventen“.

Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt, gute Vernetzung in der Wirtschaft, internationales Ansehen, all das sind auch die Argumente, die in der Sitzung des Rats wieder zur Sprache kommen. Auszüge aus Unterstützerbriefen werden vorgelesen, in denen sich Akademiker für den Erhalt der Abteilung aussprechen. Die Studierenden schlagen in die selbe Kerbe: „Wenn man sich anschaut, wie die Informationswissenschaft international immer wichtiger wird, kann das eigentlich nur positiv ausgehen“, so ein O-Ton im Hochschulradio.

Das Dilemma: All diese Argumente haben mit der Schließung der Abteilung wenig bis nichts zu tun. Das größte Problem der Informationswissenschaften, das macht Dekan Prof. Dr. Ulrich Rosar relativ schnell klar, ist ein ganz anderes: Die Abteilung ist personell schlicht unterbesetzt. Das Kursangebot ist nur mit Stellen zu realisieren, die derzeit mit Mitteln des Hochschulpakts bezahlt

werden – und diese Mittel laufen aus. Dem Dekan bleiben so letztlich zwei Möglichkeiten: In die Studiengänge massiv zu investieren, oder sie einzustellen. Geld für Investitionen gibt es nicht, stattdessen kommen auf die philosophische Fakultät, wie auf alle anderen Fakultäten der HHU, erhebliche Sparzwänge zu. Also entschied sich das Dekanat für Möglichkeit zwei.

„Lassen Sie es mich salopp formulieren“, sagt Rosar und wendet sich damit auch an die bis zu hundert Studentinnen und Studenten die gekommen sind um den Sitzungssaal bis weit über den letzten Platz hinaus zu füllen. „Wir reden von beschissenen und total beschissenen Lösungen“. Die Wahl fiel auf „beschissen“. Der Fakultätsrat schloss sich ihr an.

So unvermittelt wie teilweise dargestellt, kommt das Aus für die Informationswissenschaften indes nicht. Die Schließung der Abteilung sei „schon seit der Verabschiedung des letzten Hochschulentwicklungsplans projektiert“, erklärt der Dekan bereits in einer Stellungnahme am Montag vor der Sitzung. Die Verabschiedung dieses Plans fand 2011 statt.

Im Herbst 2015 seien die Pläne schließlich durch die Notwendigkeit zwei Professuren einzusparen akut geworden, führt Rosar dann vor dem Fakultätsrat weiter aus. Gesprächsangebote seien durch Lehrstuhlinhaber Stock, dessen Verrentung 2019 nun das Ende der Abteilung einläuten wird, aber nie genutzt worden. Zumindest der Lehrstuhl wusste also schon deutlich länger als nur eine Woche von den Schließungsplänen.

Doch die Fronten scheinen verhärtet. Für die

meisten Studierenden ist Rosar offenbar das Feindbild, der Dekan, der ihren Studiengang einstampft. Wenn dieser erklärt, ein weiterer Grund für die Einstellungspläne sei „die vergleichsweise gering vernetzte Stellung der Abteilung in der Fakultät“, so meint er, dass in der drastisch zusammengesparten philosophischen Fakultät die Informationswissenschaftler vergleichsweise wenig mit anderen Abteilungen kooperieren – während genau diese Kooperation in Zukunft stärker gewollt ist. In der Abteilung selbst übersetzen einzelne Stimmen die Aussage eher so, dass die Informationswissenschaften „nicht im Klüngel“ der philosophischen Fakultät vernetzt sind - und das Dekanat somit nur wenig Widerstand gegen deren Schließung erwartete. Die Abteilung Informationswissenschaften als Bauernopfer, das andere Fakultätsräte gerne hergeben, damit ihre eigenen Abteilungen von schmerzhaften Einschnitten verschont bleiben.

Wenn Rosar das Engagement der Studierenden für ihren Studiengang zu kämpfen lobt, während er gleichzeitig dessen Einstellung empfiehlt, empfinden das viele Studierende daher als zynisch. Ebenso Rosars Eingeständnis er hätte sich „vielleicht früher direkt an die Studierenden wenden müssen“. Man fühlt sich überrumpelt und ihr Fach nicht ausreichend gewürdigt, selbst wenn der Dekan noch einmal betont, die Schließungspläne seine „keine Kritik an der Arbeit“ der Abteilung.

„Sparen muss man doch auch anders können“, lautet sinnbildlich ein einigermaßen verzweifertes Statement aus der Fachschaft IWS. Man will nicht wahrhaben, dass das Ende einer kompletten Abteilung das kleinere Übel sein soll. Doch von Rosars Standpunkt aus scheint genau das der Fall zu

sein und er bemüht sich, genau das zu vermitteln.

Die Einsparung anderer Professuren, so die klare Aussage, gefährde wiederum andere Studiengänge. Das Problem der ungenügenden Personaldecke bei den Informationswissenschaften ließe sich durch eine Neuausschreibung der Stock-Professur nicht lösen – dafür würde das Streichen anderer Professuren aber andere Abteilungen zusätzlich in Personalnöte bringen und das Lehrangebot einschränken. Und noch eines möchte Rosar unbedingt vermeiden: Das am Ende das Rektorat die Einsparungen diktiert. „Es ist klüger“, erklärt der Dekan, „selbst zu entscheiden, wo wir sparen“.

Um seinen Abschluss fürchten muss derweil keine Studentin und kein Student. In der Auslaufordnung werden vor der Abstimmung die Fristen für das Ende der Studiengänge denn auch noch einmal nach hinten verschoben: Der Master um ein Jahr auf das Sommersemester 2021. Der Bachelor zunächst um ein Semester bis zum Sommer 2020. Auch in einzelnen Härtefällen, versichert Rosar zudem, wird es sicher gelingen, eine Prüfung möglich zu machen. Die Verabschiedung der Auslaufordnung erfolgt schließlich einstimmig.

Die Fachschaft Informationswissenschaften hat unterdessen ihren offenen Brief und die Petition ergänzt. Beide richten sich nun an das Rektorat. „Am 26. Januar 2016 konnte der Fakultätsrat der philosophischen Fakultät nicht von der Wichtigkeit der Informationswissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf überzeugt werden“, ist nun am Anfang der Petition zu lesen. Es scheint weiterhin Kommunikationsbedarf in der Sache zu bestehen.

RÄTSELECKE

		3			7	2		
4		8	3				9	
	9		6					
2		5		7	6		3	
		1						
6	3	7		8	4	1		
	1	9	7					6
8	2	6				7		
3							5	2

	5					4		
		9			6			2
	2		8			7	3	
	6			8	9	2		
1			4		3	9		
	3	4		2	7	6	1	
		8					5	
	7	3			4	8		
			6			3	9	

	3	7	2	8				6
		6			9	3	1	
5	2				3		4	8
		3						
7	4	2			1	8	9	
6		8			7		5	
			3					
			8	4	5		3	6
	6		1			4		

	4				5			
9		3		7			4	8
	7	1		8			9	6
			1	9				5
	9		7	3	6			1
7		2				6	3	9
			3	2				
3						7	5	
		7			9		6	3

	9		4					1
8	7			1	3	9	6	5
		6			9		4	7
		8			7	6		
		9	6	8				4
7								8
		1		6				
	2		9	4		8		6
	4	7	5		8			9

	9			2		3		
			5	3		7		
		3		7	8	4		9
9	1	8				5		7
			8					6
					1	8		3
3				9				
		4	2				9	
		9			6	3	5	

IMPRESSUM

REDAKTION

Lucas Fuhr (V.i.S.d.P)
Sandra Wahle

FREIE MITARBEIT

Marie Dawin

LAYOUT

Torben Stichling

BILDER & ILLUSTRATIONEN

Rheinbahn
Justus Otremba
Marie Dawin
Redaktion
Titelbild: [flickr.com/photos/nureinpaarfotos/](https://www.flickr.com/photos/nureinpaarfotos/)
Rückseite: [flickr.com/photos/eosmaiajohanna/](https://www.flickr.com/photos/eosmaiajohanna/)

KONTAKT

Pressereferat des AStA an der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf
Universitätsstraße 1
Gebäude 25.23.U1.58
Mail: lfuhr@asta.hhu.de

Facebook: Campus Delicti
Blog: www.campusdelicti.de

AUFLAGE

500

DRUCK

Baecker & Häbel – Satz und Druck GmbH
Siemensring 21a
47877 Willich

**DIE NÄCHSTE AUSGABE DER
„CAMPUS DELICTI“
ERSCHEINT NACH DER
VORLESUNGSFREIEN ZEIT!**

